

Reisemerklblatt Namibia

- Bitte lesen Sie die Hinweise auf den folgenden Seiten sehr sorgfältig und beherzigen Sie sie auch.
- Es kommt immer wieder vor, dass bei der Ausreise Antiquitäten, nach dem Washingtoner Artenschutzabkommen verbotene Tier"produkte" und ähnliche Dinge von den Beamten konfisziert werden. Halten Sie sich diesbezüglich – im Interesse der Natur und Kultur des Landes – an die gesetzlichen Vorschriften.
- Die Ausrede „Wenn ich's nicht tu, tun die anderen es" macht Sie exakt zu dem Touristen, von dem man sich ja gottlob so unterscheidet und der man selber nie ist – oder doch?

VISA- UND EINREISEBESTIMMUNGEN

Für die Einreise ist ein Reisepass mit Gültigkeitsdauer von mindestens 6 Monaten über das Rückreisdatum hinaus erforderlich.

Deutsche, österreichische und schweizer Staatsbürger können – sofern ihr Aufenthalt 90 Tage nicht übersteigt und sie keine Arbeit aufnehmen – ohne Visum einreisen. Ein gebührenfreier Einreisestempel (Visitors Entry Permit) für einen touristischen Aufenthalt bis 90 Tage wird bei Ankunft am Flughafen erteilt.

BOTSCHAFT DER REPUBLIK NAMIBIA IN DEUTSCHLAND

Botschaft der Republik Namibia

Reichsstr. 17

14052 Berlin

Tel: 030 - 25 40 95 - 0

Fax: 030 - 25 40 95 - 55

namibiaberlin@aol.com

www.namibia-botschaft.de

BOTSCHAFT DER REPUBLIK NAMIBIA IN ÖSTERREICH

Ungargasse 33/5

A-1030 Wien

Tel: 0043-01 402 93 -71/ -72 /-73

Fax: 0043 -01 402 93 70

nam.emb.vienna@speed.at

www.embnamibia.at

ZUSTÄNDIGE BOTSCHAFT DER REPUBLIK NAMIBIA FÜR DIE SCHWEIZ

AVENUE DE TERVUEREN 454

B-1150 BRUXELLES

TEL: 0032/2 771 1410

FAX: 0032/2 771 9689

nam.emb@brutele.be

www.namibiaembassy.be

GEOGRAFIE UND KLIMA

Namibias Landschaften lassen sich am einfachsten von West nach Ost beschreiben: Entlang des Atlantik, der hier durch den Benguela-Strom besonders kalt ist, zieht sich über eine Länge von mehr als 1000 Kilometern die Namib. Die riesigen Wanderdünen der Namib-Wüste erstrecken sich 80-130 km von der Küste landeinwärts. Daran schließt sich im Osten eine Hochebene an, die Höhen von bis zu 2000 Metern üNN erreicht. Diese Hochebene ist Teil der süd-afrikanischen Randstufe. In den oft steilen Abbruch zur Namib haben sich Riviere (Trockenflussbetten; arab.Wadi) wie der Kuiseb und der

Swakop eingegraben. Im Osten geht das Hochland sanft abfallend in die weiten Ebenen der Kalahari über.

Das Klima Namibias ist überwiegend arid. Entsprechend der Lage Namibias auf der südlichen Erdhalbkugel fällt die kühlere Jahreszeit in die Monate Juni bis August (Tagesdurchschnittswerte in Windhoek unter 25°C, nächtlicher Durchschnitt unter 10°C; vereinzelt Nachtfrost). In dieser Zeit fällt kaum Regen (Ausnahme: vereinzelter Winterregen im tiefen Süden), die Luft ist zumeist klar und sehr trocken (rel. Luftfeuchte oft nur 30%).

An diese Trockenzeit schließt sich in den Monaten September und Oktober eine Übergangszeit an, die bei Tagesdurchschnittswerten von bis zu 30°C durch den aufkommenden Passatwind gekennzeichnet sind. Das Wetter bleibt trocken: Der stetig aus Südost, nur tagsüber blasende Passat trocknet das Land aus. Die Sicht verschlechtert sich vor allem durch den aufgewirbelten Staub und Sand.

Die Zeit von November bis Februar wird Regenzeit genannt, wobei der Regen über die Jahre verteilt sehr unregelmäßig fällt und ein Regen zumeist nicht länger als zwei Tage dauert. Die Niederschlagsmengen nehmen von Norden nach Süden hin deutlich ab. Während im äußersten Nordosten unter dem Einfluss tropischer Sommerregen Jahresniederschläge von bis zu 700mm fallen, zählt die Namib-Wüste zu den trockensten Gebieten der Welt mit Jahresniederschlägen <50 mm. Charakteristisch sind in dieser Zeit Tageswerte von durchschnittlich 30°C (Nachtwerte im Schnitt 15-18°C) im Hochland und bis zu 40°C in der Namib und im Norden. Es bläst ein stetiger Passat aus Nordost. Trotzdem die Luft nach wie vor sehr trocken ist, hat man durch hochliegende Wolkenfelder den Eindruck von Schwüle. Diese Monate gelten dementsprechend als die schlechteste Reisezeit. Die Zeit bis zum erneuten Beginn der Trockenperiode (Monate März bis Mai) lässt sich wiederum als Übergangszeit bezeichnen. Die Tagesdurchschnittswerte liegen wieder unter 30°C. Ganz vereinzelt kann es noch regnen, doch zumeist ist die Luft klar. Wegen der nach Ende der Regenzeit noch reichlich vorhandenen Vegetation sind diese Monate eine ideale Reisezeit. Für Wildbeobachtungen gilt dagegen die Trockenzeit (Juni bis September) als beste Reisezeit, da das Land dann weitgehend ausge-

Reisemerklblatt Namibia

- *Wir sind gerne bereit, Sie in Fragen der Kleidung und Ausrüstung weitergehend zu beraten und Ihnen auch Bezugsmöglichkeiten für Ausrüstungsgegenstände etc. zu nennen. Rufen Sie uns einfach kurz an: 06591-94998-0*

trocknet ist und die Tiere sich zur Wasseraufnahme an den exponierten Wasserstellen einfinden.

Eine Ausnahme in jeder Hinsicht bildet die Küste. Sie weist durch den Einfluss des kalten Benguela-Stromes ganzjährig relativ gleichbleibende Temperaturen zwischen 15 und 25°C auf. Nebel sind hier häufig.

KLEIDUNG

Wir empfehlen, robuste und strapazierfähige Kleidung aus Naturfasern (Baumwolle) oder modernen Microfasern mitzunehmen.

Eine Kopfbedeckung ist der Sonne wegen ganzjährig sehr zu empfehlen.

Außerdem sollten Sie mitnehmen:

- langärmelige Hemden / lange Hosen zum Schutz gegen Moskitos und Gestrüpp
- einen leichten bis mittelwarmen Pullover (für die kühleren Nächte); in den Wintermonaten einen warmen Pullover
- eine windundurchlässige Jacke
- leichte, knöchelhohe Wanderschuhe, die eine feste, profilierte Sohle besitzen, evtl. kurze Gamaschen
- ein Paar Sandalen oder leichte Halbschuhe
- Badesandalen oder -latschen
- Badehose bzw. Badeanzug
- Latzhosen und Overalls sind wegen der auf unseren Überlandtouren nicht vorhandenen 'Indoor-Toiletten' ungeeignet

AUSRÜSTUNG

- ein mittelwarmer bzw. (Monate Mai bis September) warmer Schlafsack.
- Isomatte bzw. Luftmatratze. Wir empfehlen wegen des hohen Komforts selbstaufblasbare Isomatten
- stabile Aluminium- oder Plastikflasche mit dichtem Schraubverschluss für Trinkwasser; evtl. mit Gürtelhalterung
- Taschenmesser
- Taschenlampe mit Ersatzglühbirne; sehr gut haben sich Stirnlampen bewährt
- Sonnenhut und/oder Kopftuch, Sonnenbrille, Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor (mindestens LSF 15)
- persönliche Toilettenartikel, u.a.
 - Toilettenpapier (evtl. auch feuchtes)
 - Handtücher
 - Tampons bzw. Binden
 - NaBrasierer
- Reiseapotheke (s.u.)

- Hautcreme oder -lotion sowie
- Lippenpflege
- evtl. Ersatzbrille
- genügend Filmmaterial; Filme sind zwar in den größeren Städten erhältlich, jedoch meist deutlich teurer als in Deutschland
- staubdichte Kamerahülle (mind. Plastiktüte)
- Ersatzbatterien für Ihre Kamera und andere Elektrogeräte (leere Batterien bitte wieder mit nach Hause nehmen)
- evtl. Wecker
- evtl. ein Fernglas für Tierbeobachtungen
- Nähzeug und Handwaschmittel
- statt Shampoo, Seife und Handwaschmittel eignet sich als umweltverträgliches Allroundmittel besonders sogenannte Outdoorseife

IMPFUNGEN UND GESUNDHEIT

Die großen täglichen Temperaturunterschiede und die Anforderungen unserer Programme fordern eine gute körperliche Verfassung.

Die medizinische Versorgung in Namibia ist auf einem sehr hohen Niveau, beschränkt sich jedoch hauptsächlich auf die größeren Städte.

Wir empfehlen in jedem Fall den Abschluss einer Auslandsreise-Krankenversicherung, die auch einen medizinisch begründeten Rücktransport beinhaltet.

Bei direkter Einreise aus Europa sind keine Impfungen vorgeschrieben. Bitte nehmen Sie Ihren internationalen gelben Impfausweis zur Sicherheit mit und prüfen Sie, ob die Tetanus-, Diphtherie- und Polioimpfungen ggf. aufgefrischt werden müssen. Gegebenenfalls sollten Sie auch an eine Hepatitisimpfung denken.

Malariagefahr besteht vor allem in der Regenzeit (November bis März) in den zentralen und nördlichen Regionen.

HIV/Aids ist weit verbreitet und eine große Gefahr für alle, die Infektionsrisiken eingehen: Ungeschützte Sexualkontakte, unsaubere Spritzen oder Kanülen und Bluttransfusionen bergen ein erhebliches Gesundheitsrisiko.

Grundsätzlich besteht vor allem die Gefahr der Dehydrierung. Achten Sie darauf, pro Tag mindestens drei Liter alkohol- und koffeinfreier Getränke zu sich zu nehmen.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir in Bezug auf Impfbestimmungen und Reiseapotheke nur Hinweise geben dürfen. Bitte wenden Sie sich für verbindliche Informationen an Ihren

Reisemerklblatt Namibia

- *Das von uns verwendete Trinkwasser stammt aus Leitungen bzw. Quellen, die wir bereits in der Vergangenheit ausprobiert und für unbedenklich befunden haben. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir unbedenkliches TRINKwasser nicht weiter mit Entkeimungsmitteln versetzen. Sollten Sie eine zusätzliche Entkeimung wünschen, so bitten wir Sie darum, sich selbst Entkeimungsmittel mitzunehmen und dieses entsprechend anzuwenden.*

Hausarzt oder an ein tropenmedizinisches Institut.

Ihre Apotheke sollte umfassen:

- Elektrolytpulver wie z.B. Elotrans zur Stabilisierung bei Durchfällen, aber auch bei starker körperlicher Anstrengung
- Durchfallmittel
- Kreislaufmittel
- Desinfektionsmittel bei Hautverletzungen
- Nasen- und Augengel oder -tropfen (Tränenersatzflüssigkeit)
- Wundsalbe
- Insektenschutzmittel
- Salbe und Gel bei Verbrennungen und Insektenstichen
- Paracetamoltabletten o.ä. bei Kopf- oder anderen Schmerzen
- Breitbandantibiotikum
- Pflaster für kleine Wunden oder Blasen (besonders geeignet sind spezielle Blasenpflaster wie *compeed*)
- Wasserentkeimungstabletten (Micropur oder Certisil) für den Fall, dass Sie unser

Trinkwasser zusätzlich entkeimen wollen
Wer sicher gehen möchte, kann ein Schlangen- bzw. Insektenstichset mitnehmen. Schlangenbisse und Skorpionstiche sind selten und können mit etwas Vorsicht recht sicher vermieden werden. Sollte es doch einmal soweit kommen, helfen diese Exaktoren, das Gift aus dem Körper zu saugen.

GEPÄCK

Am besten geeignet ist eine Reisetasche mit stabilem Reißverschluss oder ein Seesack: diese sind weniger sperrig als Rucksäcke. Hartschalenkoffer können wir nicht akzeptieren. Außerdem bitte an einen leichten und nicht zu großen Tagesrucksack denken.

Bei unseren Rundreisen mit Zeltübernachtungen hat es sich bewährt, Schlafsack und Isomatte in einer getrennten Tasche aufzubewahren, damit man diese Gegenstände bei Hotelübernachtungen direkt im Wagen belassen kann. Zur Aufbewahrung von Kleidung und Kleinkram empfehlen sich wasser- und staubdichte Pucksäcke mit Rollverschluss oder einfach Plastiktüten.

Sie sollten vor Abflug so packen, dass Sie wichtige Medikamente und Hygieneartikel sowie ein Minimum an Kleidung im Handgepäck transportieren. Für den Fall, dass Gepäck während

des Fluges abhanden kommen sollte, verfügen Sie so wenigstens über eine Notausstattung. Das Gewicht des Gepäcks sollte nicht mehr als 15 kg (inklusive Handgepäck) betragen.

ZAHLUNGSMITTEL UND GELDUMTAUSCH

Gesetzliches Zahlungsmittel ist seit 1993 der Namibia Dollar (NAD), unterteilt in 100 Cent. Der NAD ist 1:1 an den Südafrikanischen Rand (ZAR) gekoppelt. Es kann in Namibia sowohl in NAD als auch in ZAR bezahlt werden.

Für einen Euro erhält man ca. 8,50 NAD (Stand: Januar 2003). Genaue Informationen erhalten Sie mit den Reiseunterlagen.

Es empfiehlt sich die Mitnahme von EUR-Banknoten, welche in Wechselstuben und Banken problemlos getauscht werden können. Reiseschecks in EUR werden ebenfalls problemlos getauscht.

Die gängigen Kreditkarten (Mastercard, Visa) werden in vielen Geschäften, Hotels und Restaurants akzeptiert.

Mit Kreditkarten und Maestro (ec-Karte) kann in den größeren Städten an Geldautomaten Bargeld abgehoben werden (Geheimzahl erforderlich).

Tankstellen akzeptieren in der Regel nur Bargeld.

TASCHENGELD, SOUVENIRS

Die Lebenshaltungskosten in Namibia liegen leicht unter mitteleuropäischem Niveau. An Extraausgaben müssen Sie bei unseren Touren mit 3-5 EUR pro Tag rechnen.

Als Mitbringsel eignen sich verschiedene kunsthandwerkliche Arbeiten. Dazu zählen: Holzschnitzereien aus Weichholz (besonders Masken und Tiere), Korbarbeiten und Keramik.

Die Lederverarbeitung hat in Namibia Tradition. Verzichten Sie jedoch darauf, Produkte aus Leder oder Fellen von Wildtieren zu kaufen! Laut Washingtoner Artenschutzabkommen ist die Einfuhr einer Reihe von Wildtierprodukten ohnehin untersagt. Erzeugnisse aus Straußenleder oder Karakulwolle/-pelzen sind eine gute Alternative.

Die Frauen der Herero fertigen Puppen, die in Herero-Trachten gekleidet sind. Diese kann man vor allem in Windhuk erwerben.

Traditionelle Textil- und Schmuckarbeiten findet man in allen Regionen des Landes.

Beliebte Mitbringsel sind weiterhin verzierte Straußeneier und Schnitzereien aus der Makalani-Nuss sowie Halbedelsteine und Mineralien.

Reisemerklblatt Namibia

Der Besitz und die Ausfuhr von Rohdiamanten sind streng verboten!

REISEDOKUMENTE

Bitte denken Sie an folgende unentbehrliche Papiere:

- Reisepass
- Flugticket und -plan
- Bargeld und Kreditkarten (s.o.)
- bei Verlängerungsreisen mit eigenem Mietwagen: nationalen und internationalen Führerschein und Kreditkarte (Kautions!)
- Auslandsreise-Krankenversicherungsnachweis
- Kopien aller hier genannten Dokumente (getrennt aufzubewahren)

ZOLLBESTIMMUNGEN

Für Devisen gibt es keine Ein- oder Ausfuhrbeschränkungen.

Die Einfuhr von Gegenständen des persönlichen Gebrauchs sowie von Reisebedarf (incl. einem Liter Spirituosen) ist zollfrei. Offiziell müssen Wertgegenstände bei der Einreise deklariert werden, doch können Fotokameras und Videokameras problemlos mitgenommen werden. Die Einfuhr nach Deutschland von Tieren und Tierprodukten, die nach der Artenschutzliste geschützt sind, ist streng untersagt.

ZEITVERSCHIEBUNG

Die Ortszeit in Namibia errechnet sich aus der MEZ +1 Stunde vom ersten Sonntag im September bis zum ersten Sonntag im April. Während der namibischen Winterzeit von Anfang April bis Anfang September gilt die gleiche Zeit wie die mitteleuropäische Sommerzeit.

ELEKTRIZITÄT

Die Netzspannung beträgt 220 Volt. Die meisten Steckdosen sind dreipolig, deshalb gehört ein Weltadapter ins Reisegepäck.

TELEKOMMUNIKATION

Das Fernsprechnetz Namibias gehört zu den besten in Afrika. Sowohl Gespräche innerhalb des Landes als auch interkontinentale Verbindungen haben eine hohe Qualität.

Aus allen größeren Orten kann man per Direktwahl nach Europa telefonieren. In nahezu jeder Ortschaft finden sich Kartentelefone und Kioske, die die dazugehörigen Telefonkarten verkaufen. Telefonieren kann man ansonsten in den Postämtern oder aus dem Hotel (teurer).

Alle deutschen Mobilfunkanbieter haben Roamingverträge mit namibischen Partnern. Der Empfang beschränkt sich auf die größeren Orte. Die Gebühren für Telefonate nach Deutschland sind recht hoch.

Alternativ zum eigenen Handy kann man die Möglichkeit nutzen, vor Ort für die Zeit der Reise ein Leihgerät mit Prepaid Karte zu mieten.

SPRACHE UND VERSTÄNDIGUNG

Mit der Unabhängigkeit 1990 hat Namibia Englisch als alleinige Amtssprache eingeführt. Etwa zwei Drittel der Bevölkerung sprechen Afrikaans, etwa ein Viertel Deutsch und ca. zehn Prozent der NamibierInnen Englisch. Außer den "weißen" Sprachen werden eine Vielzahl einheimischer Sprachen wie z.B. Herero, Ovamba, Damara und Nama gesprochen.

REISELITERATUR: AUSWAHL

- REISEFÜHRER
- Wendula Dahle & Wolfgang Leyerer: Namibia. Edition Temmen, Bremen, 2001.
- Livia & Peter Pack: Namibia. Stefan Loose Travel Handbuch. Aktuelle Reisetipps. Dumont Reiseverlag, Köln, 2007.
- Axel Scheibe: Namibia. Dumont Reisetaschenbuch, Dumont Reiseverlag, Köln, 2005.
- Michael Iwanowski: Namibia Reisehandbuch. Iwanowski Verlag, Dormagen, 2008.
- Daniela Schetar & Friedrich Köthe: Namibia. Reise Know How Verlag, Bielefeld 2007.
- Dirk Heckmann, Ernst-Georg Richter: Namibia. Robinson Reisebegleiter. OPS Verlag München, 2000.
- Elke & Dieter Loßkarn: Namibia. Richtig Reisen. Dumont Verlag, Köln, 2007.
- Karl-Günther Schneider & Bernd Wiese. Namibia und Botswana, Landschaftsführer. Kultur und Landschaft im südlichen Afrika. Dumont Verlag, Köln, 1996.
- SACHBÜCHER
- Nicole Grünert: Namibias faszinierende Geologie. Ein Reisehandbuch. Klaus Hess Verlag, Göttingen, 2003³
- Franz Ansprenger: Politische Geschichte Afrikas im 20. Jahrhundert. Verlag C.H. Beck, München, 1999.

Reisemerklblatt Namibia

- Uwe Timm: Deutsche Kolonien. GLB Parkland, Köln, 2001.
- Jürgen Zimmerer: Völkermord in Deutsch-Südwestafrika. Der Kolonialkrieg. Ch. Links Verlag, Berlin, 2003.
- BELLETRISTIK
- Henno Martin: Wenn es Krieg gibt, gehen wir in die Wüste. Two Books Verlag TB, 2002
- Johannes O. Jacobi: Der lange Tod der Hibiskusblüte und andere Geschichten aus dem Süden Afrikas. Hommage an Namibia. Afra Verlag, Butzbach, 2001.
- Sigrid Schmidt (Hrsg.): Märchen aus Namibia. Volkserzählungen der Nama und Dama. Rowohlt TB Verlag, Hamburg, 1997.
- Giselher W. Hoffmann: Die Erstgeborenen. UT 229, Unionsverlag, Zürich, 2002.
- Uwe Timm: Morenga. DTV, München, 2000.
- KARTEN
- Namibia 1 : 1.200.000. World Mapping Project, Reise Know How Verlag, 2006
zuverlässig und übersichtlich

EIN PAAR HINWEISE ZU DEN SITTEN DES LANDES

GENERELL

möchten wir Sie bitten, den Menschen und Ihren Lebenssitten mit größtmöglichem Respekt zu begegnen. Bitte beherzigen Sie die entsprechenden Hinweise auf den ersten Seiten unseres Kataloges.

TRINGGELDER UND GESCHENKE

Wir möchten ganz dringend zu bedenken geben, dass Namibia kein "Bakshish-Land" ist. Das bedeutet, dass Trinkgelder und Geschenke nicht wahllos verteilt werden, sondern als Anerkennung für eine erbrachte Leistung dienen sollen (ein Bakshish dafür, dass sich jemand fotografieren lässt, würden Sie in Europa niemandem in die Hand drücken wollen?!). Im Dienstleistungsgewerbe, also in Hotels, Restaurants und natürlich für die Fahrer unserer Wagen sind Trinkgelder dagegen üblich. Diese sind nicht im Reisepreis eingeschlossen.

FOTOGRAFIEREN UND FILMEN

Die Höflichkeit gebietet, beim Fotografieren von Personen zuerst um Erlaubnis zu bitten (das geht auch mit Zeichensprache). Manche ältere

Menschen, besonders Frauen, lassen sich nicht gern ablichten. Diesen Wunsch sollte man dann unbedingt respektieren.

Oft stellen sich Einheimische jedoch gern als Fotomotiv zur Verfügung. Sie sollten diesen Menschen nur dann versprechen, Abzüge der soeben aufgenommenen Bilder zu schicken, wenn sie auch wirklich gewillt sind, dies zu tun. In Museen und historischen Sehenswürdigkeiten darf oft nur gegen eine Gebühr fotografiert werden.

Ansonsten ist das Fotografieren von militärischen Objekten (Kasernen, Straßensperren, Militärfahrzeuge, Soldaten) und Verkehrsanlagen (Flughäfen, Bahnhöfe, Brücken) verboten. Daran sollte man sich strikt halten.

MÜLLVERMEIDUNG

Bitte werfen Sie auf keinen Fall Müll in die Landschaft. Wir führen Abfallsäcke mit. Versuchen Sie, beim Einkauf auf Einwegflaschen und Aluminiumdosen, Plastikverpackungen und die allgegenwärtigen Plastiktüten zu verzichten.

Auf allen Überlandtouren führen wir Trinkwasser in speziellen Kanistern mit. Dieses Wasser können Sie sich in mitgebrachte handelsübliche Trinkflaschen, am besten aus Aluminium, abfüllen. Sie helfen uns damit, einen Großteil des Mülls einzusparen.

TOILETTEPAPIER

und sonstige Überbleibsel Ihres Ganges hinter die nächste Düne sollten Sie verbrennen. Vergrabenes Toilettenpapier verrottet kaum und wird über kurz oder lang vom Wind freigekehrt. Die unschönen Folgen können Sie sich vorstellen ... Denken Sie also bitte an ein Feuerzeug oder an Streichhölzer, bevor Sie losmarschieren.

HINWEISE ZUM TAGESABLAUF

VERPFLEGUNG

Während der Überlandtouren bereiten wir unser Frühstück (Tee/Kaffee, Brot, Honig/Marmelade, Müsli) selbst zu. Mittags wird gepicknickt (Brot und Rohkost in Form von Salat oder Gemüse sowie, in Abhängigkeit von der Jahreszeit und der Witterung, kaltes Fleisch). Eine Essenspause während der heißesten Stunden des Tages müssen wir bei den Geländewagentouren wegen der Fahrer einhalten. Das Abendessen ist die Hauptmahlzeit, in der Regel bestehend aus ei-

Reisemerklblatt Namibia

nem Eintopf oder Grillgericht (mit etwas Fleisch, Gemüse und Kartoffeln, Nudeln oder Reis).

Die tätige Mithilfe aller Mitreisenden beim Lagerauf- bzw. abbau und der Küchenarbeit setzen wir voraus.

In den Hotels kann man zum Frühstück von einem gut ausgestatteten Buffet wählen. Das Abendessen nehmen wir an solchen Tagen vorzugsweise in landestypischen Restaurants ein.

UNTERBRINGUNG

Die Unterbringung erfolgt in Zelten und einfachen Pensionen oder Hotels (Zimmer meist mit Dusche/WC), deren Komfort und Sauberkeit allerdings selten mit europäischen Standards verglichen werden darf.

TRANSPORT

Sie sind während der Überlandtouren in einem geländegängigen Kleinbus oder in Geländewagen unterwegs. Wir möchten Sie bitten, während der Tour unaufgefordert und möglichst täglich Ihren Sitzplatz zu wechseln, damit alle mal in den Genuss eines Fensterplatzes kommen und mal weiter vorne, mal eher hinten sitzen.

Bitte üben Sie Toleranz, wenn das Ausladen der Autos durch die Fahrer einmal nicht prompt nach Ankunft erledigt wird. Die Fahrer sehen sich nicht nur als "Dienstleister", sondern vor allem als Mitglied der Reisegruppe, die ihr sicherlich anstrengendes und verantwortliches Tagespensum hinter sich gebracht haben und sich zunächst eine kleine Verschnaufpause gönnen.